



HALBJAHRESFINANZBERICHT

1. JANUAR - 30. JUNI 2007



Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2007

- Deutliche Steigerung der Ertragskraft: EBITDA steigt mit +34 % deutlicher als der Umsatz – EBITDA-Marge erreicht 13,7 %
- Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie steigt um 88 % von 24 auf 45 Eurocents
- Überproportionaler Anstieg des operativen Cashflow auf 77,9 Mio. Euro
- Nachhaltig positive Geschäftsentwicklung in West- und Osteuropa kompensieren unter Erwartung bleibende Geschäftsentwicklung in Nordamerika
- Strukturmaßnahmen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität in Nordamerika mit erwarteten Synergieeffekten von 25 bis 30 Mio. Euro p.a. ab 2008; einmalige Kosten für Strukturmaßnahmen in H2/2007 bei 20 bis 25 Mio. Euro
- EBITDA-Erwartung für 2007 auf 240 bis 250 Mio. Euro angepasst
- Erwartete EBITDA-Marge in 2008 über 15 %; Umsatzerwartung bei über 2 Mrd. Euro

Pfleiderer Konzern:

Kennzahlen zum 30. Juni 2007 im Überblick

(nach IFRS)

in Tsd. Euro	01.01.- 30.06.07	01.01.- 30.06.06 ²⁾	Delta in %	01.04.- 30.06.07	01.04.- 30.06.06 ²⁾
Umsatz	886.162	679.256	+30,5	458.548	343.494
EBITDA	120.982	90.062	+34,3	64.588	48.966
EBIT	70.541	53.537	+31,8	36.484	31.440
EBT der fortzuführenden Aktivitäten	48.062	25.287	+90,1	23.212	17.203
EBT der nicht fortzuführenden Aktivitäten	-182	52.631	-100,3	-172	52.285
EBT gesamt	47.880	77.918	-38,6	23.040	69.488
Ergebnis der fortzuführenden					
Aktivitäten je Aktie (unverwässert) (in Euro)	0,45	0,24		0,22	0,16
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (in Euro)	0,43	0,99		0,20	0,92
Mitarbeiter ¹⁾ (Personen)	5.869	5.023			
• davon Inland (Personen)	2.562	2.583			
• davon Ausland (Personen)	3.307	2.440			

in Tsd. Euro	30.06.07	30.06.06 ²⁾	Delta in %
Bilanzsumme	1.972.882	1.404.701	+40,4
Eigenkapital	787.984	497.765	+58,3
Eigenkapitalquote (in Prozent)	39,9	35,4	

¹⁾ Ohne Auszubildende; nur bezogen auf Bereich fortzuführende Aktivitäten

²⁾ Die Vorjahreszahlen sind nicht bescheinigt.

Pfleiderer Konzern – Positive Halbjahresbilanz

Der Pfleiderer Konzern berichtet mit den Ergebnissen zum Stichtag 30. Juni 2007 über einen erfolgreichen Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2007: Signifikante Umsatz- und Ergebnissteigerungen in Westeuropa, insbesondere durch Ertragsverbesserungen aus dem Effizienzsteigerungsprogramm „BC West Plus“, und die hohe Ertragskraft in Osteuropa haben im Pfleiderer Konzern zu sehr guten Konzernergebnissen geführt. In Westeuropa profitiert der Konzern über das Effizienzsteigerungsprogramm hinaus von einer anhaltend hohen Nachfrage der deutschen bzw. europäischen Möbelindustrie. In Osteuropa zeigen die nachhaltig wachsenden Ergebnisbeiträge des Spanplattenwerks in Russland spürbar positive Wirkung auf das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA), das im ersten Halbjahr signifikant gesteigert wurde. Damit steigerte der Pfleiderer Konzern im ersten Halbjahr 2007 insgesamt seine Ertragskraft des Konzerns überproportional zum Umsatz.

Pergo Integration in Nordamerika schreitet zügig voran

Mit der Übernahme von Pergo, des in Europa und Nordamerika führenden Herstellers hochwertiger Fußbodenbeläge im März 2007, hat die Pfleiderer AG ihre angekündigte Wachstumsstrategie konsequent fortgesetzt und ihre Marktposition im Bereich Laminatfußboden in Nordamerika weiter ausgebaut. Gleichzeitig beschleunigt Pfleiderer den Eintritt in den europäischen Markt für Laminatfußböden und erschließt kurzfristig Wachstumspotenziale in Osteuropa.

Pfleiderer hat mit der Übernahme und Integration der Kunz Gruppe im Jahr 2005 seine Fähigkeit zur schnellen und effizienten Integration von Unternehmen in die Organisationsstruktur des Konzerns unter Beweis gestellt. Die Integration von Pergo in den Pfleiderer Konzern hat bereits im Frühjahr dieses Jahres begonnen, damit die wesentlichen Integrationsprojekte bis zum Ende des Geschäftsjahres 2007 abgeschlossen sind. Damit wird der Pfleiderer Konzern in 2008 nachhaltig von den Synergien der Pergo Übernahme profitieren.

Strukturmaßnahmen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität in Nordamerika eingeleitet – erwartete Synergieeffekte von jährlich 25 bis 30 Mio. Euro verbessern Rentabilität

Zusammen mit dem Laminatfußboden-Geschäft von Pergo hat Pfleiderer im Zuge der Integration in Nordamerika umfangreiche Strukturmaßnahmen eingeleitet, die die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität in Nordamerika deutlich erhöhen. Daraus resultieren ab 2008 jährliche Synergieeffekte von 25 bis 30 Millionen Euro. Ursprünglich lag die Synergieerwartung bei 15 bis 20 Millionen Euro. Darüber hinaus ergeben sich durch eine optimierte Werksbelieferung von Vorprodukten und einer höheren Maschinenauslastung in Europa Synergien von insgesamt 5 Millionen Euro. In H2/2007 erwartet der Vorstand der Pfleiderer AG einmalige Kosten für diese Maßnahmen in Nordamerika von 20 bis 25 Millionen Euro. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Schließung von Standorten, die Zusammenlegung von Verwaltung und Produktionen in Kanada und den USA verbunden mit einer Personalfreisetzung von 180 Mitarbeitern in Nordamerika. Ab 2008 werden damit spürbare Kostensenkungen in Nordamerika sowie eine nachhaltige Verbesserung der Produktivität des neuen Werksverbundes erreicht.

Der Vorstand bekräftigt für das laufende Geschäftsjahr 2007 seine Umsatzerwartung von 1,9 Milliarden Euro und passt aufgrund der im zweiten Halbjahr 2007 entstehenden Restrukturierungs- und Integrationsaufwendungen seine Prognose für das EBITDA im laufenden Geschäftsjahr auf 240 bis 250 Millionen Euro an.

Im Geschäftsjahr 2008 wird der Pfeiderer Konzern nachhaltig von den realisierten Synergien, der Restrukturierung und der abgeschlossenen Pergo Integration profitieren. Der Vorstand der Pfeiderer AG erwartet für das Geschäftsjahr 2008 durch die positiven Beiträge aller Regionen Umsatzerlöse von 2 Milliarden Euro sowie eine EBITDA-Marge von über 15 Prozent.

Die aktuelle Wirtschaftslage

Weltwirtschaft wächst dynamisch – Holzwerkstoff-Märkte mit starker Nachfrage

Die positive Entwicklung der Weltwirtschaft setzte sich im ersten Halbjahr 2007 fort. Nach einer Studie des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom April 2007 sehen die Analysten gute Voraussetzungen für ein anhaltendes und robustes Wachstum der Weltwirtschaft mit jährlichen Raten von jeweils 4,7 Prozent in 2007 und 2008. Allerdings hat sich die US-Konjunktur inzwischen stärker verlangsamt als zunächst erwartet.

Nach Einschätzungen des ifo Instituts, das im April 2007 eine weltweite Umfrage bei Wirtschaftsexperten durchführte, verblieb das Weltwirtschaftsklima im zweiten Quartal 2007 unverändert auf hohem Niveau und lag deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Den Umfrageergebnissen zufolge wird für das zweite Halbjahr 2007 ein kräftiger Konjunkturaufschwung erwartet. Hingegen fiel der ifo Klimaindikator für Nordamerika.

Sowohl für die US-Wirtschaft (2,2 Prozent) als auch für Kanada (2,4 Prozent) erwartet der IWF in 2007 positive Wachstumsraten. Für Osteuropa (inkl. Zentraleuropa) sehen die Experten mit 5,2 Prozent einen wesentlich dynamischeren Anstieg. Polen soll nach Schätzungen des IWF in 2007 ein reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 5,8 Prozent erwirtschaften, während für Russlands Wirtschaft im laufenden Jahr 2007 ein Plus von 6,4 Prozent prognostiziert wird.

In Westeuropa (Eurozone) wird für 2007 ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 2,3 Prozent prognostiziert. Schweden soll mit einem Wachstum von 3,3 Prozent über dem Durchschnitt der Eurozone liegen. Für Deutschland erwarten die fünf führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Frühjahrsgutachten für 2007 eine reale Zunahme des Bruttoinlandsproduktes um 2,4 Prozent. Das Wachstum wird im Wesentlichen von positiven Impulsen aus der Außenwirtschaft und der anhaltend aufwärtsgerichteten Investitionstätigkeit getrieben. Auch die private Konsumnachfrage soll im Jahresverlauf 2007 merklich an Dynamik gewinnen. Gleichzeitig wird mit einem beachtlichen Abbau der Arbeitslosenzahlen gerechnet, was den positiven Trend verstärken könnte.

Die Holzwerkstoff-Märkte in Nordamerika lagen auch zu Beginn des zweiten Quartals 2007 unter dem Niveau des Vorjahres. Die Lage gilt damit weiterhin als angespannt. Gründe dafür sind insbesondere eine knappe Holzversorgung sowie ein zurückhaltender Branchenausblick. RISI, einer der führenden nordamerikanischen Industrienachrichtendienste für die Holzwerkstoff-Industrie, erwartet eine Verbesserung im Sektor erst im zweiten Quartal 2008. (RISI April 2007).

Die polnische Holzwerkstoff-Industrie profitiert weiterhin von einer anhaltend guten Marktverfassung der Möbelindustrie und setzt zunehmend auf den dynamischen Inlandsmarkt. In einem Bericht der Bundesagentur für Außenwirtschaft bfai vom Juni 2007 geht der Vorsitzende der gesamtpolnischen Möbelproduzentenkammer davon aus, dass der Wert der in Polen produzierten Möbel Ende 2009 annähernd 8 Milliarden Euro übersteigen wird. Das entspräche einem Zuwachs von etwa einem Drittel gegenüber 2006.

Nach einem guten Geschäftsverlauf in 2006 hat sich die westeuropäische Möbelindustrie nach Angaben des Verbands der Deutschen Möbelindustrie (VDM, Juli 2007) in Q1/2007 und zu Beginn des zweiten Quartals 2007 gut entwickelt. Aufbauend auf Erhebungen des Statistischen Bundesamts berichtet der VDM über einen Anstieg der Umsatzerlöse in den ersten vier Monaten des Jahres über alle Segmente der Möbelindustrie hinweg von +8,9 Prozent im Jahresvergleich. Über dem Durchschnitt lagen dabei die Segmente Büro-/ Ladenmöbel, Küchenmöbel und sonstige Möbel. Der Verband der Deutschen Küchenmöbelindustrie (VdDK) berichtet bei gestiegenen Inlandsumsätzen im April (+4,6 Prozent) von einer merklichen Ausweitung des Exportgeschäfts (+50,6 Prozent im April). Damit stieg der Gesamtumsatz der Branche im April 2007 um 10,1 Prozent. Insgesamt erwartet die European Panel Federation (EPF, Juni 2007) für das Jahr 2007 im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren einen stärkeren Anstieg der Verbrauchszahlen für Spanplatten sowie auch für MDF/HDF.

Positive Geschäftsentwicklung in H1/2007 und in Q2/2007: Umsatz und Ertrag im Konzern steigen kräftig und erreichen Rekordmarken – EBITDA Marge steigt in H1/2007 auf 13,7 Prozent

Die Umsatzerlöse im Pfeleiderer Konzern stiegen mit 30,5 Prozent im Berichtszeitraum des ersten Halbjahres 2007 einschließlich Pergo deutlich auf 886,2 (679,3) Millionen Euro: davon entfielen 458,5 (343,5) Millionen Euro auf das zweite Quartal 2007. In den ersten sechs Monaten stieg der Auslandsanteil am Umsatz auf 70,4 Prozent nach 67,2 Prozent im ersten Halbjahr 2006.

Dabei erwirtschaftete Pfeleiderer in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen in Höhe von 121,0 (90,1) Millionen Euro, davon 64,6 (49,0) Millionen Euro in Q2/2007. Die Ertragskraft ist damit erneut deutlicher gestiegen als der Umsatz, sodass die EBITDA-Marge im Konzern im ersten Halbjahr 2007 unter Einbeziehung von Pergo 13,7 (13,3) Prozent erreicht hat und insgesamt 40 Basispunkte über der Vergleichsperiode des Vorjahres lag.

Die deutlich gesteigerte Ertragskraft des Konzerns wird getragen von der stabilen Marktentwicklung in West- und Osteuropa, die die enttäuschende Entwicklung der nordamerikanischen Märkte kompensieren. Weiterhin tragen das konsequente Kostenmanagement, die Umsetzung verschiedener Effizienzsteigerungsprogramme sowie die aktive Preispolitik des Pfeleiderer Konzerns zur positiven Entwicklung bei.

Pfleiderer Konzern: Kennzahlen zum 30. Juni 2007

in Mio. Euro	01.01. - 30.06.2007	01.01. - 30.06.2006 ¹⁾	01.04. - 30.06.2007	01.04. - 30.06.2006 ¹⁾
Umsatz	886,2	679,3	458,5	343,5
davon Westeuropa	491,4	382,0	252,0	189,1
davon Osteuropa	185,3	131,5	92,1	65,2
davon Nordamerika	221,0	175,6	120,0	94,4
EBITDA	121,0	90,1	64,6	49,0
davon Westeuropa	74,5	48,9	41,1	24,9
davon Osteuropa	34,3	25,3	16,4	14,5
davon Nordamerika	16,3	23,6	8,5	13,7
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten je Aktie, unverwässert in Euro	0,45	0,24	0,22	0,16

Westeuropa: Operative Bestmarken und EBITDA-Marge auf Rekordniveau

Westeuropa profitiert nachhaltig von den Effekten der in den letzten Jahren durchgeführten Strukturmaßnahmen, den Effizienzsteigerungsprogrammen sowie dem stabilen konjunkturellen Umfeld in der Möbelindustrie und im Handel. Die Kostensteigerungen im Bereich Energie, Chemie und Holz konnten durch Preisanpassungen kompensiert werden. Zusätzlich zeigt zunehmend die Ausrichtung der Business Units auf Marktsegmente positive Wirkung, sodass durch verbesserte Leistungen Marktanteile gewonnen werden.

Pergo erreicht in Westeuropa in Q2/2007 Margenziel

Insgesamt stiegen im ersten Halbjahr 2007 die Umsatzerlöse in Westeuropa unter Konsolidierung von Pergo deutlich: Bezogen auf den Zeitraum Januar bis Juni 2007 stiegen die Umsatzerlöse in Westeuropa mit 28,7 Prozent deutlich und erreichten 491,4 (382,0) Millionen Euro. Überproportional stieg die Ertragskraft in Westeuropa. Hier profitiert der Konzern von den in den letzten Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft. Das EBITDA stieg um 52,4 Prozent und erreichte in H1/2007 insgesamt 74,5 (48,9) Millionen Euro und damit Rekordniveau. Die EBITDA-Marge kletterte dementsprechend von 12,8 Prozent im Vorjahr auf 15,2 Prozent im ersten Halbjahr 2007 – eine Verbesserung um 240 Basispunkte. Enthalten darin sind die europäischen Aktivitäten von Pergo, die seit der Erstkonsolidierung im März 2007 eine sehr gute Entwicklung aufzeigen, so dass die Margenziele von Pergo in Europa in Q2/2007 in vollem Umfang erfüllt wurden.

In Westeuropa hat der Pfleiderer Konzern bereits im ersten Halbjahr 2007 die Marge erreicht, die zunächst zum Ende des Geschäftsjahres 2007 angestrebt war. Das Sonderinvestitionsprogramm „Future BC West“ mit einem Volumen von 31 Millionen Euro bis 2009 wird dazu führen, dass die EBITDA-Zielmarge in Westeuropa mittelfristig auf 16 Prozent steigt. Die umfangreichen Investitionen in neue, hochmoderne Produktionsanlagen werden zu deutlich besseren Struktur- und Personalkosten führen.

¹⁾ Die Vorjahreszahlen sind nicht bescheinigt.

Osteuropa: Holzwerkstoff-Märkte in Osteuropa mit anhaltend positiver Entwicklung – Deutlicher EBITDA-Anstieg auf 34,3 Millionen Euro – wesentliche EBITDA-Beiträge aus Russland

Der Ausbau unserer Produktionskapazitäten und die nachhaltig positive Entwicklung der Möbelindustrie in Polen sowie den osteuropäischen Exportländern führte zu einer insgesamt guten Geschäftsentwicklung in Osteuropa. Die Holzwerkstoffaktivitäten des Pfeleiderer Konzerns in Osteuropa knüpften im abgelaufenen zweiten Quartal 2007 an die positive Entwicklung des ersten Quartals 2007 an. Das gesteigerte Wachstum führte zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 40,9 Prozent auf 185,3 (131,5) Millionen Euro in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres.

Gleichzeitig stieg das EBITDA in Osteuropa im ersten Halbjahr 2007 um 35,6 Prozent deutlich auf 34,3 (25,3) Millionen Euro. Damit erreichte Pfeleiderer in Osteuropa im Berichtszeitraum eine EBITDA-Marge von 18,5 Prozent. Sie liegt unter der Marge des Vorjahres (19,2 Prozent). Auslöser waren die Anlaufkosten für das neue MDF-Werk im polnischen Grajewo, das nach erfolgreichem Probetrieb Anfang Juli 2007 den Schichtbetrieb aufgenommen hat. Spürbar positiv machen sich inzwischen die Ergebnisbeiträge des Spanplattenwerks im russischen Novgorod bemerkbar, das bereits während der Anlaufphase im ersten Halbjahr 2007 EBITDA-Margen von deutlich über 20 Prozent erwirtschaftete. Auch aufgrund des im Juli 2007 in Betrieb genommenen MDF-Werks im polnischen Grajewo werden sich Umsatz und Ergebnis im zweiten Halbjahr weiter positiv entwickeln.

Nordamerika: Geschäftsentwicklung durch schwierige Rahmenbedingungen belastet – Strukturelle Maßnahmen zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit eingeleitet – Erwartete jährliche Synergieeffekte ab 2008 in Höhe von 25 bis 30 Millionen Euro

Pfeleiderer treibt mit Hochdruck die organisatorische, vertriebs- und fertigungstechnische Integration von Pergo Nordamerika in den Pfeleiderer Konzern voran. Der Integrationsplan wurde bereits während der Angebotsphase für die Übernahme von Pergo festgelegt, um den Integrationsprozess zeitlich zu beschleunigen und effizient zu gestalten.

Zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der Ertragskraft des Konzerns in Nordamerika wurden umfangreiche Struktur- und Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet, um die Kostenbasis nachhaltig zu reduzieren und weitere Synergiepotenziale zu realisieren. Damit steigen sowohl die Ertragskraft als auch die Wettbewerbsfähigkeit des integrierten Laminatfußboden- und des Panelbereichs. Es wird jedoch für das zweite Halbjahr 2007 nach wie vor von schwierigen Marktverhältnissen speziell in den USA ausgegangen. Pfeleiderer erwartet aus den eingeleiteten Maßnahmen ab 2008 Kostensenkungsbeiträge für Nordamerika von 25-30 Millionen Euro jährlich. Damit übersteigen die erwarteten Synergiepotenziale deutlich die in 2007 vollständig ergebniswirksamen Einmalaufwendungen im Rahmen der Strukturmaßnahmen.

Integration von Pergo in Nordamerika schreitet zügig voran

Für das zweite Halbjahr 2007 erwartet Pfeleiderer im Zusammenhang mit den beschriebenen Maßnahmen einmalige Kosten in Höhe von 20 bis 25 Millionen Euro, die im Geschäftsjahr 2007 ergebniswirksam werden. Die Integration von Pergo wird bis zum Jahresende 2007 weitestgehend abgeschlossen sein.

Der Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2007 in Nordamerika war geprägt von einem schwierigen Marktumfeld. Die anhaltende Konsumschwäche in den USA belastete das Laminatfußboden-, aber auch das Panelgeschäft in Nordamerika. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres erwirt-

schaftete Pfeleiderer unter Einbeziehung von Pergo seit März 2007, Umsatzerlöse in Höhe von 221,0 (175,6) Millionen Euro, die damit 25,9 Prozent über dem Vorjahreswert (ohne Pergo) liegen.

Die Kosten der zügig voranschreitenden Integration und das aktuelle Marktumfeld prägten die EBITDA-Entwicklung im Jahresvergleich: Nach 23,6 Millionen Euro in H1/2006 erwirtschaftete der Pfeleiderer Konzern in Nordamerika im Berichtszeitraum ein EBITDA von 16,3 Millionen Euro. Damit ging die EBITDA-Marge im abgelaufenen ersten Halbjahr 2007 auf 7,4 (13,4) Prozent zurück.

Deutliche Steigerung der Profitabilität im Konzern: Bruttomarge steigt im Jahresvergleich

Das Bruttoergebnis des Pfeleiderer Konzerns verbesserte sich im Berichtszeitraum um 41,5 Prozent auf 247,4 (174,9) Millionen Euro, davon entfielen 133,0 (94,1) Millionen Euro auf das zweite Quartal 2007. Damit verbesserte sich die Bruttomarge im Berichtszeitraum und selektiv im Einzelquartal Q2/2007 deutlich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im ersten Halbjahr 2007 stieg die Bruttomarge des Konzerns auf 27,9 (25,7) Prozent; im Einzelquartal Q2/2007 verbesserte sie sich sogar auf 29,0 (27,4) Prozent.

Mit der Integration von Pergo haben sich die Verwaltungskosten im Konzern zwar von 45,8 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf 57,7 Millionen Euro erhöht, relativ zum Umsatz konnten diese jedoch um 20 Basispunkte auf 6,5 (6,7) Prozent reduziert werden.

Auch das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) stieg im ersten Halbjahr 2007 stärker und erneut überproportional zum Umsatz. Das EBIT erreichte mit einem Anstieg von +31,8 Prozent im Berichtszeitraum 70,5 (53,5) Millionen Euro, davon 36,5 (31,4) Millionen Euro in Q2/2007. Damit stieg in H1/2007 die EBIT-Marge im Konzern auf 8,0 (7,9) Prozent.

Deutlich verbessertes Finanzergebnis infolge der Platzierung einer Hybridanleihe

Das Finanzergebnis des Pfeleiderer Konzerns verbesserte sich im ersten Halbjahr 2007 deutlich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Durch die Ausgabe einer nachrangig besicherten Hybridanleihe mit einem Volumen von 275 Millionen Euro zur teilweisen Refinanzierung der Pergo-Transaktion im April des Jahres hat sich die Nettoverschuldung im Verlauf des zweiten Quartals gegenüber dem ersten Quartal deutlich reduziert. Die Nettoverschuldung beträgt nunmehr 640 (Q1/2007: 787,3) Millionen Euro. Darin enthalten ist die fremdmittelfinanzierte Übernahme der Minderheitenanteile des polnischen Staates an der Pfeleiderer Prospan S.A. im Mai 2007. Das Finanzergebnis verbesserte sich im Berichtszeitraum um 20,2 Prozent und beträgt nunmehr -22,5 (-28,2) Millionen Euro.

Für den Pfeleiderer Konzern resultierte in H1/2007 ein höheres operatives Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern (EBT), das sich mit 90,1 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 nahezu verdoppelte und nunmehr 48,1 (25,3) Millionen Euro erreichte.

Steuerquote des Konzerns bei 28,9 Prozent in H1/2007 – effektive Ertragsteuerzahlungen werden auf 16,7 Prozent reduziert

Die Steuerquote des Pfeiderer Konzerns einschließlich latenter Steuern lag im ersten Halbjahr 2007 im Zuge der Pergo-Übernahme bei 28,9 Prozent, nach 27,0 Prozent in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Selektiv im Einzelquartal lag die Steuerquote in Q2/2007 bei 28,1 (28,2) Prozent.

Die effektiven Ertragssteuerzahlungen im Konzern (Cashtax) konnten in H1/2007 signifikant verringert werden und lagen mit 16,7 Prozent im ersten Halbjahr 2007 deutlich unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2006 (19,4 Prozent).

Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten nach Ertragsteuern steigt um 85,2 Prozent auf 34,2 Millionen Euro

Insgesamt erreichte Pfeiderer im Konzern ein Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten nach Ertragsteuern in Höhe von 34,2 (18,5) Millionen Euro, das 85,2 Prozent über dem Wert des Vorjahres liegt. Selektiv im Einzelquartal verbesserte sich das Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten nach Ertragsteuern um 35,8 Prozent und erreichte nunmehr 16,7 (12,3) Millionen Euro.

Pfeiderer erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2007 ein Periodenergebnis (Konzernnetto) von 33,1 (54,1) Millionen Euro. Aufgrund der Veräußerung der Business Unit track systems im zweiten Quartal des Vorjahres, die zu einem Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten in Höhe von 52,6 Millionen Euro in H1/2006 geführt hatte, liegt das Periodenergebnis unter dem Vorjahreswert.

Ende Mai 2007 erfolgte die Übernahme der Minderheitsanteile des polnischen Staates an der Pfeiderer Prospan S.A. durch die Pfeiderer Grajewo S.A., eine im Mehrheitsbesitz befindliche polnische Pfeiderer-Konzerntochter. Sie hält nunmehr 99,94 Prozent der Anteile. Die Transaktion hat Auswirkung auf den Ergebnisanteil anderer Gesellschafter in der Gewinn- und Verlustrechnung, sodass der Wert im ersten Halbjahr 2007 auf 6,8 (7,3) Millionen Euro verringert werden konnte. Bezogen auf das selektive Einzelquartal Q2/2007 war der Effekt noch deutlicher: Der anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnisanteil des Konzernergebnisses reduzierte sich von 4,7 Millionen Euro in Q2/2006 auf 1,8 Millionen Euro in Q2/2007.

Erstmals nach der erfolgreichen Platzierung der Hybridanleihe im April dieses Jahres stand den Hybridkapitalgebern im zweiten Quartal 2007 ein Ergebnisanteil in Höhe von 3,5 (0,0) Millionen Euro zu.

Der Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfeiderer AG erreichte nach den Einmaleffekten der Veräußerung der Business Unit track systems im Vorjahr 22,8 (46,8) Millionen Euro, davon 10,4 (43,3) Millionen Euro in Q2/2007.

Ergebnis je Aktie der fortzuführenden Aktivitäten verdoppelt sich in H1/2007 nahezu und steigt von 0,24 auf 0,45 Euro

Das unverwässerte Konzernergebnis je Aktie lag nach sechs Monaten des Geschäftsjahres 2007 bei 0,43 (0,99) Euro, davon 0,20 (0,92) Euro in Q2/2007. Es liegt damit unter dem Wert des Vorjahres, denn in den Vorjahreszahlen sind Einmaleffekte aus dem Verkauf der Business Unit track systems, der zu einem Buchgewinn nach Steuern in Höhe von 45 Millionen Euro nach Steuern geführt hat, enthalten.

Das Ergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten je Aktie hat sich mit der positiven Geschäftsentwicklung im Konzern bei einer deutlich höheren Anzahl ausstehender Aktien infolge der Kapitalerhöhung im April 2006 nachhaltig erhöht (+87,5 Prozent) und erreicht im Berichtszeitraum 0,45 (0,24) Euro. Dieser Anstieg unterstreicht sehr deutlich die starke operative Ertragskraft des Pfeiderer Konzerns im Zuge der erfolgreichen Integration von Kunz und der Übernahme der schwedischen Pergo AB, die bisher vier Monate konsolidiert wurde.

Überproportionaler Anstieg des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) des Pfeiderer Konzerns stieg im Zuge der starken operativen Ertragskraft im ersten Halbjahr 2007 mit +72,3 Prozent überproportional und erreicht 77,9 (45,2) Millionen Euro.

Bilanzstruktur spiegelt solide Finanzbasis wider

Die Bilanzsumme des Pfeiderer Konzerns erhöhte sich im Wesentlichen durch die erstmalige Konsolidierung von Pergo im Vergleich zum Vorjahrstichtag 30. Juni 2006 um 568,2 Millionen Euro. Im Vergleich zum Quartalsstichtag 31. März 2007, zu dem die schwedische Pergo AB erstmals für einen Monat voll konsolidiert wurde, stieg die Bilanzsumme im zweiten Quartal 2007 um 98,7 Millionen Euro oder 5,3 Prozent und erreichte infolge des Erwerbs der Staatsanteile an der Pfeiderer Prospan S.A., Polen, sowie des neuen MDF-Werkes im polnischen Grajewo per 30. Juni 2007 knapp 2,0 Mrd. Euro.

Durch die Übernahme der Anteile der Pfeiderer Prospan S.A. reduzierten sich auch die Minderheitsanteile um 67,1 Millionen Euro auf 44,1 (111,2) Millionen Euro per 30. Juni 2007 (31. März 2007). Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital des Pfeiderer Konzerns im Vergleich zum Vorquartal mit 243,4 Millionen Euro signifikant und erreichte 788,0 (544,6) Millionen Euro. Bezogen auf die Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote im Konzern im Wesentlichen auch durch die Begebung der Hybridanleihe von 29,1 Prozent per 31. März 2007 auf 39,9 Prozent zum Stichtag 30. Juni 2007.

Konzernnettoverschuldung sinkt im zweiten Quartal 2007 – Gearing sinkt auf 0,81

Die Konzernnettoverschuldung erhöhte sich zwar im Vergleich zum Vorjahr (341,4 Millionen Euro), sie verbesserte sich jedoch im Vergleich zum 31. März 2007 durch die Emission einer Hybridanleihe mit einem Volumen von 275 Millionen Euro deutlich auf 640,0 Millionen Euro (31. März 2007: 787,3 Millionen Euro). Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) verbesserte sich im Vergleich zu Q1/2007 (1,44) nachhaltig und sank zum 30. Juni 2007 auf 0,81.

Die deutlich verbesserten Bilanzkennziffern unterstreichen die solide Finanzbasis des Pfeiderer Konzerns für den weiteren, ertragsorientierten Geschäftsausbau in der Zukunft.

Hauptversammlung

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2007 am 19. Juni 2007 in München konnte mit einem vertretenen Kapital von 41,4 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft eine sehr hohe Präsenz erreicht werden (Vorjahr 31 Prozent). Die vertretenen Aktionäre stimmten sämtlichen Tagesordnungspunkten mit einer Mehrheit von über 90 Prozent zu. Unter anderem beschlossen die Aktionäre die von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2006 vorgeschlagene Dividendenzahlung von 25 Eurocent, die gegenüber dem Vorjahr angehoben wurde. Insgesamt hat die Pfeiderer AG 13,2 Millionen Euro an 52,9 Millionen stimmberechtigte Aktien ausgeschüttet.

Ermächtigungen für Kapitalmaßnahmen schaffen unternehmerischen Spielraum für weiteres Wachstum

Neben einer Ermächtigung, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juni 2012 ein- oder mehrmals um bis zu 50 Prozent bzw. um bis zu 26,7 Millionen Aktien zu erhöhen, ermächtigte die Hauptversammlung den Vorstand der Pfeiderer AG bis zum 12. Juni 2012 Options- und/ oder Wandelschuldverschreibungen mit einem Volumen von 200 Millionen Euro bzw. Rechte auf bis zu maximal 10 Millionen neue Aktien zu begeben.

Turnusgemäß wurde auch die bestehende Ermächtigung für den Rückkauf eigener Aktien von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals bis zum 18. Dezember 2008 verlängert. Durch die Ermächtigungen für die verschiedenen Kapitalmaßnahmen erhält der Vorstand der Pfeiderer AG die notwendigen unternehmerischen Freiheiten für weiteres, ertragsorientiertes Wachstum.

Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats bestätigt Ernst-Herbert Pfeiderer als Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Das auf der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsgremium hat in seiner im Nachgang des Aktionärstreffens stattgefundenen konstituierenden Sitzung am 19. Juni 2007 Herrn Ernst-Herbert Pfeiderer erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Wolfgang Haupt zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

Einzig personelle Änderung der sechsköpfigen Aktionärsvertreter im Gremium war die Wahl von Klaus M. Bukenberger, Unternehmensberater, in den Aufsichtsrat der Pfeiderer Aktiengesellschaft. Herr Bukenberger folgt Herrn Dr. Manfred Scholz, der den Statuten der Gesellschaft folgend, wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Gremium ausgeschieden ist. Herr Bukenberger war von 1998 bis 2006 Mitglied und Sprecher des Vorstands der Homag Maschinenbau AG. Seit 2006 ist er Unternehmensberater und als Aufsichtsrat bzw. Beirat von mittelständischen Wirtschaftsunternehmen tätig. Die Amtszeit des zwölfköpfigen Aufsichtsrats, der aus sechs Arbeitnehmer- und sechs Aktionärsvertretern besteht, endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 beschließt. Als Ersatzmitglieder für die am 19. Juni 2007 gewählten Aufsichtsratsmitglieder wurden Herr Hans Theodor Pfeiderer, Kaufmann, Wien, und Herr Michael L. Martell, Rechtsanwalt, New York, gewählt.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2007 stieg die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach der Übernahme des schwedischen Laminatfußboden-Herstellers Pergo AB im Pfeiderer Konzern bezogen auf die fortzuführende Aktivitäten ohne Auszubildende auf insgesamt 5.869 (5.023) Mitarbeiter, davon 3.307 (2.440) bzw. 56,3 (48,6) Prozent im Ausland.

Die Beschäftigtenzahl in Deutschland hat sich per 30. Juni 2007 gegenüber dem Vorjahr um rund 0,8 Prozent auf 2.562 Beschäftigte verringert. Durch die Übernahme der Pergo AB sind mit Stand 30. Juni 2007 insgesamt 639 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu hinzugekommen.

Im Konzern erhalten zum Stichtag 30. Juni 2007 114 Jugendliche (31. März 2007: 119) eine Ausbildung in kaufmännischen und gewerblichen Berufen.

Investitionen für weiteres ertragreiches Wachstum vor allem in Osteuropa

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres tätigte der Pfeiderer Konzern planmäßig Investitionen in Höhe von 81,5 (42,5) Millionen Euro. Insgesamt 63,2 Millionen Euro oder rund 79 Prozent des im Konzern investierten Budgets erfolgte in Osteuropa. Davon wurden im ersten Halbjahr 2007 insgesamt 55,6 Millionen Euro in den Anfang Juli 2007 in Betrieb genommenen Neubau des MDF-Werks im polnischen Grajewo investiert.

Modernisierung und Effizienzverbesserungen in West- und Osteuropa

Neben den Investitionen in neue Werke erfolgten sowohl in Westeuropa mit 7,8 Millionen Euro als auch in Nordamerika mit 9,9 Millionen Euro signifikante Investitionen für die Modernisierung und Effizienzverbesserung bestehender Produktionsanlagen.

Vor dem Hintergrund der nachhaltigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Produktionsstandorte hat der Vorstand der Pfeiderer AG im März 2007 ein umfangreiches Investitionsprogramm für verschiedene Standorte in Deutschland verabschiedet. Das unter dem Begriff „Future BC West“ stehende Konzept sieht umfangreiche Sonderaufwendungen in Höhe von rund 31 Millionen Euro in den Jahren 2007 bis 2009 vor. Die Umsetzung der Investitionen ist verbunden mit einer deutlichen Verbesserung der Struktur- und Personalkosten sowie mit einem Personalabbau. Mitarbeiter an deutschen Produktionsstandorten werden künftig über eine höhere Leistungserbringung am Geschäftserfolg beteiligt werden. Dies soll durch ein erfolgsorientiertes Prämienlohnmodell sowie weitere Maßnahmen erzielt werden. Mit den Investitionen und den erforderlichen Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen des „Future BC West“ Projekts strebt Pfeiderer in Westeuropa EBITDA-Margen in Höhe von 16 Prozent an.

Ausblick

Risikobericht

Zentrale Aufgabe des konzernweiten Risikomanagements der Pfeiderer AG ist es, frühzeitig und kontinuierlich Risiken zu erkennen, diese zu kontrollieren und durch die konsequente Wahrnehmung von unternehmerischen Chancen zu reduzieren. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken unterrichtet, die die Geschäftsentwicklung der operativen Geschäftsbereiche und des Gesamtkonzerns maßgeblich beeinflussen könnten.

Zur frühzeitigen Identifizierung, zur Bewertung und zum angemessenen Umgang mit wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken wird ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem verwendet, das integraler Bestandteil des gesamten Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses ist. Den Rahmen dafür gibt ein Risikomanagement-Handbuch vor. Dieses umfasst die Vorgaben für die Risikoermittlung und Risikobeurteilung, die Festlegung der aktuellen Risikobehandlung und die Festlegung neuer oder ergänzender Maßnahmen zur Risikobehandlung sowie die Verfolgung der Risikoentwicklung und der Maßnahmen.

Wie in den Vorjahren werden im Pfeiderer Konzern derzeit keine Risiken gesehen, die bestandsgefährdend sein könnten. Allerdings ist Pfeiderer wie jedes andere Unternehmen mit potenziellen Risiken konfrontiert, die ihr Geschäft und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beein-

flussen könnten. Nachfolgend werden für die Geschäftstätigkeit von Pfeiderer wesentliche Risiken beschrieben.

Die bereits seit längerer Zeit auf den Energie- und Rohstoffmärkten für Holz und Chemie erfolgten Preissteigerungen haben die Gesellschaft in der Vergangenheit negativ beeinflusst. Zwar werden weitere Preiserhöhungen von den verschiedenen Geschäftsbereichen erwartet und sind in den operativen Planungen, soweit vorhersehbar, weitestgehend berücksichtigt. Dennoch kann ein sprunghafter Anstieg der Energie- und Rohstoffkosten die Ertragskraft des Pfeiderer Konzerns belasten.

Es wird nicht davon ausgegangen, dass neue Anbieter mit nennenswertem Einfluss auf die Wettbewerbsverhältnisse in die bestehenden Märkte des Pfeiderer Konzerns eintreten. Aus Konsolidierungsprozessen sowohl unter Wettbewerbern als auch Abnehmern in einigen Regionen kann sich jedoch ein Risiko einer negativen Veränderung der Marktposition ergeben. Eine sich verstärkende Konsumschwäche in Nordamerika sowie ein möglicherweise entstehender Preisdruck auf den Span- und MDF/HDF-Märkten durch eine Wiederinbetriebnahme signifikanter Produktionskapazitäten ist nicht auszuschließen.

Die Pfeiderer AG hat im Dezember 2006 einen syndizierten Konsortialkreditvertrag über 400 Millionen Euro und rund 270 Millionen CAD abgeschlossen. Aus der Umschuldung hat sich für den Konzern eine deutliche Reduzierung der Zinslast ergeben ferner wurden einzelne, bestehende Restriktionen (Covenants) aufgehoben. Dennoch resultiert aus einer möglichen Nichteinhaltung von Covenants und Obliegenheiten, die dem zentralen Finanzressort unter Verwendung entsprechender finanzwirtschaftlicher Kontrollinstrumente obliegt, ein mögliches finanzielles Risiko.

Chancenbericht

Der Pfeiderer Konzern könnte unter der Annahme einer anhaltenden Konsolidierung in den Holzwerkstoff-Märkten von Westeuropa und Nordamerika davon profitieren, dass Wettbewerber bestehende Rohspan-Kapazitäten übernehmen und in diesem Zusammenhang alte Produktionsstandorte geschlossen werden. Ein daraus möglicherweise resultierender Effekt auf die allgemeine Preisentwicklung könnte sich positiv auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Im Pfeiderer Konzern werden als Alternative zu klassischen OSB-Produkten die „Multifunktionsplatte (MFP)“ und „Livingboard“ gefertigt, die sich zusehends im Markt etablieren. Aufgrund der Margenstärke hätte eine steigende Nachfrage für diese Alternativprodukte eine erhebliche Ergebniswirkung im Business Center Westeuropa zur Folge. Zusätzlich könnte Pfeiderer von steigenden Exporten der inländischen Küchenhersteller bzw. der Büromöbelindustrie in Form einer steigenden Nachfrage nach Holzwerkstoff-Produkten profitieren.

Aufgrund der zunehmenden Stärke des polnischen Złoty in der Vergangenheit würde eine Abschwächung des Złoty positive Auswirkungen auf die Exportumsätze in Osteuropa haben. Ferner könnte eine außerplanmäßige Erhöhung der Holzeinschlagquoten des polnischen Staates die aktuell konstanten Holzpreise in Polen zusätzlich entlasten.

Ausblick

Die Pfeiderer AG hat aufgrund der unter den Erwartungen gebliebenen Geschäftsentwicklung in Nordamerika, die durch eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung in West- und Osteuropa kompensiert wurde, umfangreiche Strukturmaßnahmen für die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität in Nordamerika eingeleitet. Sie werden in der zweiten Jahreshälfte 2007 zu Einmalaufwendungen von 20 bis 25 Millionen Euro führen. Die eingeleiteten Maßnahmen sollen bereits in 2008 zu Kosteneinsparungen von 25 bis 30 Millionen Euro jährlich führen. Bei erwarteten Umsatzerlösen von ca. 1,9 Milliarden Euro in 2007 erwartet der Vorstand der Pfeiderer AG ein EBITDA von 240 bis 250 Millionen Euro.

Im Geschäftsjahr 2008 wird der Pfeiderer Konzern nachhaltig von den realisierten Synergien der Restrukturierung und der abgeschlossenen Integration von Pergo profitieren. Pfeiderer erwartet für das Geschäftsjahr 2008 Umsatzerlöse in Höhe von mindestens 2 Milliarden Euro bei einer EBITDA-Marge von über 15 Prozent.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 6. Juli 2007 hat die Pfeiderer AG bekannt gegeben, am russischen Standort Podberesje (Novgorod) neben dem bestehenden Spanplattenwerk ein neues Werk für Mitteldichte- und Hochdichte-Faserplatten (MDF/HDF) zu errichten. Im Zuge des weiteren Ausbaus des Werksstandorts soll im Verlauf des dritten Quartals 2009 ein technologisch führendes Werk zur Fertigung von MDF-/ HDF-Platten mit einer Jahreskapazität von deutlich über 400 Tausend Kubikmeter die Produktion aufnehmen. Mit dieser Investition wird Pfeiderer zu einem Vollsortimenter im osteuropäischen Holzwerkstoff-Markt und kann Synergiepotenziale in vollem Umfang ausschöpfen. Das Werk wird als ein 50-50-Joint Venture zwischen einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Pfeiderer AG und der sich mehrheitlich im Pfeiderer Besitz befindlichen Pfeiderer Grajewo S.A. betrieben werden.

Anfang Juli 2007 hat Pfeiderer nach einem erfolgreichen Probetrieb planmäßig mit der Produktion von Mitteldichten-Faserplatten (MDF) im polnischen Grajewo begonnen. Nach nur zehn Monaten Bauzeit wurde damit in Polen ein hochmodernes Werk für die Produktion von Dünn-MDF-Platten errichtet. Die jährliche Nominalkapazität liegt bei rund 250 Tausend Kubikmeter. Die Betreibergesellschaft ist ein 50-50-Joint Venture mit einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Pfeiderer AG und der sich in ihrem Besitz befindlichen Pfeiderer Grajewo S.A.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Pfeiderer bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung erwarteter Synergieeffekte.

Erklärung gemäß §37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neumarkt, den 2. August 2007


Hans H. Overdiek
(Krankheitsbedingt
verhindert)



Michael Ernst



Dr. Robert Hopperdietzel



Derrick G. Noe

Gewinn- und Verlustrechnung des Pfeiderer Konzerns vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2007

(nach IFRS)

in Tsd. Euro	01.01. – 30.06.2007	01.01. – 30.06.2006 ¹⁾	01.04. – 30.06.2007	01.04. – 30.06.2006 ¹⁾
Umsatzerlöse	886.162	679.256	458.548	343.494
Umsatzkosten	-638.757	-504.350	-325.560	-249.357
Bruttoergebnis vom Umsatz	247.405	174.906	132.988	94.137
Vertriebskosten	-123.337	-84.252	-67.034	-42.185
Verwaltungskosten	-57.670	-45.761	-30.867	-23.050
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.299	-525	-898	-200
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	5.442	9.085	2.013	2.731
Betriebsergebnis	70.541	53.453	36.202	31.433
Zinsertrag	5.393	2.574	2.928	1.490
Zinsaufwand	-28.011	-30.920	-16.334	-15.858
Beteiligungsergebnis	0	83	282	7
Sonstiges Finanzergebnis	139	97	135	132
Finanzergebnis	-22.479	-28.166	-12.989	-14.229
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern	48.062	25.287	23.213	17.204
Ertragsteuern	-13.874	-6.829	-6.518	-4.856
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten	34.188	18.458	16.695	12.348
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	-182	52.631	-172	52.285
Ertragsteuern auf nicht fortzuführenden Aktivitäten	-876	-16.987	-875	-16.665
Periodenergebnis	33.130	54.102	15.648	47.968
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	6.839	7.284	1.798	4.688
davon Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber	3.483	0	3.483	0
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfeiderer AG	22.808	46.818	10.367	43.280
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,43	0,99	0,20	0,92
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,43	0,98	0,19	0,91
Ergebnis fortzuführender Aktivitäten je Aktie	0,45	0,24	0,22	0,16
Ergebnis nicht fortzuführender Aktivitäten je Aktie	-0,02	0,75	-0,02	0,76
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	52.982.722	47.205.527	52.982.722	47.205.527

¹⁾ Die Vorjahreszahlen sind nicht bescheinigt.

Bilanz des Pfeiderer Konzerns zum 30. Juni 2007

(nach IFRS)

in Tsd. Euro	30.06.2007	31.12.2006	30.06.2006 ⁾
AKTIVA			
Liquide Mittel	33.190	35.405	87.702
Wertpapiere	0	0	7.393
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	199.766	124.394	126.532
Vorräte, netto	229.264	156.675	146.576
Ertragsteuerforderungen	4.796	4.290	3.874
Übrige Vermögenswerte	15.781	6.493	12.544
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	3.624	3.366	13.967
Kurzfristige Vermögenswerte	486.421	330.623	398.588
Sachanlagevermögen, netto	841.508	689.338	647.949
Immaterielle Vermögenswerte, netto	558.483	281.128	264.926
Finanzanlagen	5.382	5.583	8.971
Latente Steuern	73.909	58.031	83.307
Sonstige Vermögenswerte	7.179	8.021	960
Langfristige Vermögenswerte	1.486.461	1.042.101	1.006.113
AKTIVA, gesamt	1.972.882	1.372.724	1.404.701
in Tsd. Euro	30.06.2007	31.12.2006	30.06.2006 ⁾
PASSIVA			
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	284.360	212.771	222.306
Finanzverbindlichkeiten	181.164	81.257	63.918
Sonstige Rückstellungen	51.105	44.329	46.144
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.571	275	1.057
Übrige Schulden	6.146	1.025	3.123
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	32.134	40.776	66.030
Kurzfristige Schulden	556.480	380.433	402.578
Finanzverbindlichkeiten	492.026	376.425	372.693
Pensionsrückstellungen	19.013	16.459	63.456
Latente Steuern	90.578	35.413	45.752
Sonstige Schulden	128	1.906	2.004
Sonstige Rückstellungen	26.673	19.780	20.453
Langfristige Schulden	628.418	449.983	504.358
Einlagen und gezeichnetes Kapital	136.515	136.515	136.515
Konzernrücklagen einschließlich Gewinn-/Verlustvortrag sowie Konzernergebnis	339.865	302.309	264.936
Eigene Anteile	-9.734	-1.222	-1.614
Sonstiges Gesamtergebnis	6.307	-1.737	5.953
Hybridkapital	270.915	0	0
Minderheitsanteile	44.116	106.443	91.975
Eigenkapital	787.984	542.308	497.765
PASSIVA, gesamt	1.972.882	1.372.724	1.404.701

⁾ Die Vorjahreszahlen sind nicht bescheinigt.

Kapitalflussrechnung des Pfeiderer Konzerns zum 30. Juni 2007

(nach IFRS)

in Tsd. Euro	01.01. – 30.06.2007	01.01. – 30.06.2006 ^{*)}
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	70.541	53.537
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-8.005	-4.905
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	50.441	36.521
Gewinn / Verlust aus Abgang Anlagevermögen	-1.172	-2.235
Veränderung der Pensionsrückstellungen	1.178	1.125
Veränderung kurzfristiger Aktiva	-55.609	-21.652
Veränderung übriger langfristiger Vermögenswerte	-367	2.719
Veränderung kurzfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	16.019	1.393
Veränderung langfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	4.188	-6.136
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	677	-15.120
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	77.891	45.247
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-871	-357
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-80.333	-42.523
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-269	-143
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften sowie Rückkauf eigener Anteile	-391.877	-10.172
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellem Anlagevermögen	9	2.667
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	3.143	2.904
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen	417	418
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-469.781	-47.206
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionstätigkeit	-391.890	-1.959
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	155.648	-268.719
Veränderung des extern platzierten Forderungsvolumens	6.451	3.798
Dividendenzahlung	-13.217	-7.981
Kapitalerhöhung	0	191.961
Aufnahme von Hybridkapital	269.517	0
Erwerb eigener Anteile	-10.130	0
Zinsauszahlungen	-23.516	-20.491
Zinseinzahlungen	4.873	2.574
Sonstige Finanzierungstätigkeit	132	157
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	389.758	-98.701
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.132	-100.660
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	613	-4.139
Veränderung des Finanzmittelfonds aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	-9.214	124.629
Veränderung des Finanzmittelfonds aus der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis	8.518	975
Zahlungsmittelbestand 1. Januar	35.405	74.290
Zahlungsmittelbestand 30. Juni	33.190	95.095

^{*)} Die Vorjahreszahlen sind nicht bescheinigt.

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Pfeiderer Konzerns zum 30. Juni 2007

(nach IFRS)

In Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschl. Bilanzgewinn/verlust sowie Konzernergebnis	Eigene Anteile	Sonstiges Gesamtergebnis		Hybridkapital	Minderheitsanteile	Summe
				Fremdwährungs- umrechnung	Bewertung Finanzderivate			
Stand 01.01.2006	109.274	61.948	-2.399	6.264	0	0	100.054	275.141
Eigene Anteile		-234	785					551
Veränderung des Ausgleichspostens aus Währungsumrechnung				-5.814			-4.147	-9.961
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Bewertung von Finanzderivaten					5.503			5.503
Perioden- bzw. Konzernergebnis		46.818					7.284	54.102
Dividende		-7.981					-6.361	-14.342
Kapitalerhöhung	27.241	169.786						197.027
Änderung des Konsolidierungskreises							-4.855	-4.855
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		-5.401						-5.401
Stand 30.06.2006	136.515	264.936	-1.614	450	5.503	0	91.975	497.765
Stand 01.01.2007	136.515	302.309	-1.222	-1.737	0	0	106.443	542.308
Eigene Anteile		-809	-8.512					-9.321
Veränderung des Ausgleichspostens aus Währungsumrechnung				8.044			-1.657	6.387
Perioden- bzw. Konzernergebnis		22.808					6.839	29.647
Ergebnisanteil Hybridkapitalgeber						3.483		3.483
Aufnahme Hybridkapital						270.915		270.915
Abgrenzung der Ausschüttung auf Hybridkapital						-3.483		-3.483
Abgeflossene Dividende		-13.217						-13.217
Beschlossene Dividende							-5.802	-5.802
Änderung des Konsolidierungskreis		29.471					-61.707	-32.236
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		-697						-697
Stand 30.06.2007	136.515	339.865	-9.734	6.307	0	270.915	44.116	787.984

Segmentberichterstattung des Pfeiderer Konzerns zum 30. Juni 2007

(nach IFRS)

Pfeiderer Konzern in Tsd. Euro	01.01. - 30.06.2007	01.01. - 30.06.2006 ¹⁾	01.04. - 30.06.2007	01.04. - 30.06.2006 ¹⁾
Umsatz	886.162	679.256	458.548	343.494
• Auslandsanteil (in Prozent)	70,4	67,2	72,6	68,0
EBITDA	120.982	90.062	64.588	48.966
• EBITDA-Marge (in Prozent)	13,7	13,3	14,1	14,3
EBIT	70.541	53.537	36.484	31.440
EBT der fortzuführenden Aktivitäten	48.062	25.287	23.212	17.203
EBT der nicht fortzuführenden Aktivitäten	-182	52.631	-172	52.285
EBT gesamt	47.880	77.918	23.040	69.488
Westeuropa in Tsd. Euro	01.01. - 30.06.2007	01.01. - 30.06.2006 ¹⁾	01.04. - 30.06.2007	01.04. - 30.06.2006 ¹⁾
Umsatz	491.363	381.946	252.018	189.108
EBITDA	74.463	48.869	41.054	24.854
• EBITDA-Marge (in Prozent)	15,2	12,8	16,3	13,1
EBIT	50.576	29.309	27.885	15.128
EBT	35.852	18.075	17.958	9.626
Osteuropa in Tsd. Euro	01.01. - 30.06.2007	01.01. - 30.06.2006 ¹⁾	01.04. - 30.06.2007	01.04. - 30.06.2006 ¹⁾
Umsatz	185.347	131.463	92.080	65.246
EBITDA	34.250	25.297	16.422	14.468
• EBITDA-Marge (in Prozent)	18,5	19,2	17,8	22,2
EBIT	23.103	18.430	10.802	11.074
EBT	20.437	17.424	9.279	10.491
Nordamerika in Tsd. Euro	01.01. - 30.06.2007	01.01. - 30.06.2006 ¹⁾	01.04. - 30.06.2007	01.04. - 30.06.2006 ¹⁾
Umsatz	220.981	175.591	120.016	94.363
EBITDA	16.265	23.607	8.466	13.687
• EBITDA-Marge (in Prozent)	7,4	13,4	7,1	14,5
EBIT	1.095	14.204	-667	9.626
EBT	-6.194	7.005	-4.982	5.625

¹⁾ Die Vorjahreszahlen sind nicht bescheinigt.

Erläuternde Angaben zum Sechs-Monats-Bericht zum 30. Juni 2007

1. Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007 der Pfeiderer AG ist ein Halbjahresfinanzbericht im Sinne von § 37w WpHG und ist auf Basis des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind. Der Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Jahresabschluss notwendigen Erläuterungen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 zu sehen (www.pfleiderer.com).

Die Anforderungen der angewandten Standards wurden vollumfänglich erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Pfeiderer Konzerns.

2. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 zu Grunde lagen. Für weitere als die im Folgenden dargestellten Grundsätze verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

Vorjahresvergleichszahlen

Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurden gemäß IFRS 5 die Vorjahresvergleichszahlen bezüglich der nicht fortzuführenden Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Segmentberichterstattung und der Kapitalflussrechnung angepasst. In der Bilanz erfolgte gemäß IFRS 5.40 keine Anpassung der Vergleichszahlen des Vorjahres. Die im Berichtszeitraum bereits veräußerten und entkonsolidierten Aktivitäten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres unter den nicht fortzuführenden Aktivitäten ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

Der Zwischenabschluss enthält die Abschlüsse der Pfeiderer AG und ihrer mehrheitlich gehaltenen und beherrschten Tochtergesellschaften zum 30. Juni 2007. Alle wesentlichen Tochterunternehmen, über die die Gesellschaft mittelbar bzw. unmittelbar Kontrolle ausübt, sind in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres wurden die folgenden Tochtergesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteils- besitz
Erwerbe	
Pergo AB, Trelleborg, Schweden	100,00%
Pergo Holding BV, Zoetermeer, Niederlande	100,00%
Pergo Golv AB, Trelleborg, Schweden	100,00%
Pergo (Europe) AB, Trelleborg, Schweden	100,00%
Declam Holding AB, Perstorp, Schweden	100,00%
Pergo AS Denmark, Kopenhagen, Dänemark	100,00%
Pergo A/S, Nesbru, Norwegen	100,00%
Pergo OY, Esbo, Finnland	100,00%
Pergo BV, Zoetermeer, Niederlande	100,00%
Pergo GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100,00%
Pergo AG, Zug, Schweiz	100,00%
Pergo Ltd., Abingdon, England	100,00%
Pergo NV/SA, Antwerpen, Belgien	100,00%
Pergo (France) SAS, Rueil Malmaison, Frankreich	100,00%
Pergo Iberia SL, Madrid, Spanien	100,00%
Pergo Inc., Raleigh, North Carolina, USA	100,00%
Simple Solutions USA LCC, Raleigh, North Carolina, USA	100,00%
Pergo Canada Inc., Florence, Massachusetts, USA	100,00%
Pergo do Brasil, Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00%
Pergo Argentina SA, Buenos Aires, Argentinien	100,00%
Pergo Asia-Pasific Pte Ltd., Singapur, Singapur	100,00%
Pergo Trading Co Ltd., Guangzhou, China	100,00%
Pergo India Pvt Ltd., Neu-Dehli, Indien	50,00%
Pergo Asia Co Ltd., Bangkok, Thailand	100,00%
Pergo Thailand Co Ltd., Bangkok, Thailand	100,00%
Sonstige	
Pfleiderer Schweden AB, Stockholm, Schweden	100,00%
Pfleiderer Schweiz AG, Zug, Schweiz	100,00%

Die unter Sonstige gezeigten Gesellschaften wurden bereits im Vorjahr gegründet, aber aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Im zweiten Quartal 2007 waren keine Veränderungen gegenüber dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2007 zu verzeichnen gewesen. Weitere Änderungen des Konsolidierungskreises zum letzten Jahresabschluss 2006 haben sich nicht ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode (sog. „purchase method“) durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz wird den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens bis zur Höhe der anteiligen Zeitwerte zugeordnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und entsprechend den Regelungen des IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest (sog. „Impairment Test“) unterzogen.

Alle Forderungen und Schulden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile konzernfremder Gesellschafter werden ausgehend von dem zum jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Eigenkapital ermittelt und zusammen mit Gewinn- und Verlustanteilen innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Verwendung von Schätzungen

Bei der Aufstellung des Halbjahresabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zu Grunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Halbjahresabschlusses unterlagen die zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen besonderen Umständen, sodass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung in der Konzern-Zwischenbilanz ausgewiesener Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden in den folgenden Quartalen auszugehen ist.

Fremdwährungsumrechnung

Die Halbjahresabschlüsse der Tochtergesellschaften der Pfeiderer AG wurden in ihrer funktionalen Währung erstellt, die grundsätzlich der Landeswährung entspricht. Die Bilanzkonten werden zu den am Ende des Berichtszeitraums gültigen Kursen in die Berichtswährung (Euro) umgerechnet, mit

Ausnahme des Eigenkapitals, das zu den am Stichtag einer Transaktion jeweils geltenden Kursen umgerechnet wurde. Die Erlös- und Aufwandskonten werden zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Differenzen werden in einer gesonderten Position innerhalb des Eigenkapitals erfasst („Sonstiges Gesamtergebnis/Fremdwährungsumrechnung“), bis die Konzerngesellschaft verkauft oder anderweitig liquidiert wird.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden im Wesentlichen aus Produktlieferungen und zu einem unwesentlichen Teil aus Dienstleistungen erzielt. Diese Umsätze werden ohne Umsatzsteuer und unter Abzug von Erlöschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach IFRS als realisiert anzusehen sind. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn ein eindeutiger Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Lieferung erfolgte bzw. die Leistung erbracht wurde, der Preis fest vereinbart bzw. eindeutig bestimmbar sowie die tatsächliche Zahlung angemessen sichergestellt ist.

Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung werden als realisiert betrachtet, soweit hinreichend verlässlich eine Ermittlung von Gesamterlösen, Gesamtkosten und Fertigstellungsgrad möglich ist. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wurden keine Umsatzerlöse nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads im Rahmen der „Percentage of Completion“-Methode erzielt.

Ertragsteuern

Die Aufwendungen für Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlich zu entrichtenden Ertragsteuern als auch die latenten Steuern. Latente Steuern auf im Sonstigen Gesamtergebnis dargestellte Sachverhalte werden direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Die auf nicht fortzuführende Aktivitäten entfallenden Ertragsteuern werden als Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten gezeigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuererminderungsansprüche in Folgeperioden wahrscheinlich sind. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 37,5 Prozent angewendet. Für ausländische Gesellschaften werden die jeweiligen landesspezifischen Steuersätze zu Grunde gelegt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden grundsätzlich bei ihrer Entstehung als Aufwand gebucht. Eine Ausnahme bilden jene Entwicklungskosten, die die in IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ genannten Voraussetzungen erfüllen und zu aktivieren sind. Aktivierte Entwicklungsaufwendungen werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt.

Forderungen

Forderungen sind zum Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigungen und Wertminderungen (Boni, Skonti, Erlösminderungen) zum beizulegenden Wert bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigung hinreichend genau ermittelbar sein muss. Für Boni und Skonti werden Wertkorrekturen aktivisch in angemessener Höhe gebildet.

Im Konzern werden Forderungsverkäufe entsprechend den Vorschriften des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ behandelt. Gemäß diesem Rechnungslegungsstandard sind die finanziellen Vermögenswerte dann auszubuchen, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows daraus auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird.

Seit Juli 2004 nimmt die Pfeiderer AG an einem Factoring-Programm teil. Dabei kauft der Factor Forderungen des Konzerns bis zu einem individuellen bzw. Gesamtlimit an und übernimmt das Risiko für die Zahlungsunfähigkeit der Schuldner (sog. „echtes Factoring“). Die Bilanzierung erfolgt analog dem oben beschriebenen Vorgehen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert („net realisable value“) auf Basis von Einzelwerten oder der gewichteten Durchschnittsmethode. In begründeten Einzelfällen wird auch die FiFo-Methode (First in – First out) angewandt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der durch den Produktionsprozess veranlassten Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus geminderter Verwendbarkeit oder Überalterung ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Für nicht mehr gängige Artikel werden Abschläge vorgenommen.

Sachanlagen

Die bilanzierten Werte der Sachanlagen entsprechen den Anschaffungs- oder Herstellkosten jeweils abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten und – soweit sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum erstreckt – Fremdkapitalzinsen während der Bauzeit. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein direkter Herstellungsbezug vorliegt. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst, sofern sie nicht bei Anwendung des Komponentenansatzes aktiviert werden.

Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig zeitanteilig linear abgeschrieben. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen Bestandteile über ihre jeweilige individuelle Nutzungsdauer abgeschrieben. Somit wird bei der Ermittlung der Abschreibungsdauer der Komponentenansatz verfolgt.

Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßige Abschreibung werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	14–25
Technische Anlagen und Maschinen	8–21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–11

Mietereinbauten und geleaste Sachanlagen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die jeweilige Miet- bzw. Leasingdauer abgeschrieben.

Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen Bestandteile über ihre individuelle Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei der Ermittlung der Abschreibungsdauer wird der Komponentenansatz verfolgt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Staatliche Beihilfen und Zuschüsse werden bei Zahlungseingang aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der begünstigten Investitionen unter der Voraussetzung abgesetzt, dass die entsprechenden Investitionsbedingungen erfüllt werden.

Leasing

Leasingtransaktionen sind entweder als Finanzierungs-Leasingverhältnisse („finance leases“) oder als Operating-Leasingverhältnisse („operating leases“) zu klassifizieren. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner zugerechnet, der alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind.

Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken („operating lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber angesetzt. Die fakturierten Leasingraten werden ertragswirksam erfasst. Der Leasingnehmer in einem Operating-Leasingverhältnis erfasst während des Leasingverhältnisses gezahlte Leasingraten erfolgswirksam.

Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind („finance lease“), so hat der Leasingnehmer den Leasinggegenstand anzusetzen. Der Leasinggegenstand wird zum Zugangszeitpunkt mit seinem beizulegenden Wert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Leasingzahlungen bewertet und über die geschätzte

Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Der Leasingnehmer setzt im Zugangszeitpunkt eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe an. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Aufwendungen im Zusammenhang mit dem entgeltlichen Erwerb und der Eigenentwicklung selbst genutzter Computer-Software einschließlich der Aufwendungen, um diese Software in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Software, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre. Für immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden, können sich bei der Erstkonsolidierung andere Nutzungszeiträume ergeben.

Aktiviert Entwicklungskosten beinhalten Kosten für Materialien und Dienstleistungen und Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer, die bei der Erstellung angefallen sind, sowie andere direkt zurechenbare Kosten. Sie werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungskosten sind als laufender Aufwand ausgewiesen.

Emissionsrechte werden aufgrund mangelnder IFRS-Regelungen im Wesentlichen gemäß handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften (IDW RS HFA 15) bilanziert. Der Ausweis der Rechte erfolgt unter den immateriellen Vermögenswerten. Entgeltlich erworbene wie auch unentgeltlich zugeleitete Emissionsrechte werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Bei unentgeltlich zugeleiteten Rechten wird in Höhe des aktivierten Zeitwerts des Emissionsrechts ein Passivposten gebildet. Bei der Veräußerung von Emissionsrechten werden die Gewinne oder Verluste ergebniswirksam berücksichtigt. Der Pfeleiderer Konzern hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2007 keine Erlöse aus dem Verkauf von Emissionsrechten erzielt.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)

An jedem Bilanzstichtag wird eine Einschätzung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (sog. „impairment“) bei Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten vor, wird der Buchwert eines Vermögenswerts mit dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts („recoverable amount“) verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) und Nutzungswert („value in use“).

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Der Nutzungswert („value in use“) entspricht dem Barwert der künftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einem Vermögenswert abgeleitet werden können.

Liegt der Buchwert über dem höheren der beiden Beträge (beizulegender Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten oder des Nutzungswerts), wird eine Wertminderungen auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- und Firmenwert) entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Geschäfts- oder Firmenwert

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und gemäß IAS 36 zumindest jährlich - und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Einheit wertgemindert sein könnte - einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird in einem einstufigen Verfahren auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten („cash-generating unit“), denen sie zugeordnet sind, überprüft. Der Definition einer Zahlungsmittel generierenden Einheit entsprechend werden grundsätzlich die strategischen Geschäftseinheiten („Business Units“) des Pfeiderer Konzerns als cash-generating unit verwendet. Sie stellen die Berichtsebene unterhalb der Berichtssegmente („Business Center“) dar.

Dabei wird der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, so liegt eine Wertminderung vor und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Der erzielbare Betrag („recoverable amount“) einer Zahlungsmittel generierenden Einheit entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten („fair value less costs to sell“) und seinem Nutzungswert („value in use“).

Eine spätere Zuschreibung bei Wegfall der Gründe für eine frühere Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen sind insbesondere Wertpapiere und sonstige Beteiligungen ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag („settlement date“), das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Gemäß IAS 39 wird bei Finanzanlagen eine Unterscheidung vorgenommen in solche, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („financial assets at fair value through profit and loss“), solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („held to maturity“), ausgereichte Kredite und Forderungen („loans and receivables“) sowie zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte („available for sale“).

Die unter Ausleihungen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte unterliegen IAS 39 und sind als Kredite und Forderungen („loans and receivables“) klassifiziert. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten sind der Wert des erstmaligen Ansatzes abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich einer Minderung für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Hybridkapital

Die Pfeiderer AG hat zum 27. April 2007 eine Hybridanleihe in Höhe von 275 Millionen Euro platziert. Es entstanden Transaktionskosten in Höhe von 5,4 Millionen Euro sowie ein aktiver latenter Steueranspruch von 1,4 Millionen Euro. Die Anleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit und ist in den ersten 7 Jahren mit einem Kupon von 7,125 Prozent festverzinslich. Die Struktur der Hybridanleihe gewährleistet gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil. Dementsprechend wird die steuerlich abzugsfähige Verzinsung nicht innerhalb der Zinsaufwendungen, sondern analog der Dividendenverpflichtung gegenüber den Aktionären behandelt.

Schulden und Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige und langfristige Schulden sind mit ihrem Nennwert oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Finanzverbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) bewertet. Dabei werden sowohl am Bilanzstichtag bekannte Renten und erworbene Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Unterschiedsbeträge zwischen den planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden am Abschlussstichtag nur erfolgswirksam erfasst, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von zehn Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. In diesem Fall werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt. Der Nettobetrag der Pensionskosten inklusive des Zinsaufwands wird als Personalaufwand erfasst. Effekte aus der Anpassung des Diskontierungszinssatzes stellen ebenfalls Personalaufwand dar.

In der Konzernbilanz wird zum Teil Planvermögen, welches zur Finanzierung und Sicherung der Rentenzahlungen dient, gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ in Höhe des Zeitwerts („fair value“) mit Pensionsverpflichtungen saldiert. Im handelsrechtlichen Jahresabschluss werden weiterhin die Pensionsverpflichtungen in voller Höhe und auch das Planvermögen unsaldiert ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen einschließlich Umweltrückstellungen, die sich aus rechtlichen Ansprüchen, behördlichen Auflagen oder auf anderer Basis gegenüber Dritten ergeben, werden zu dem Zeitpunkt gebildet, zu dem es wahrscheinlich ist, dass sie entstanden sind und ihr Betrag vernünftig einschätzbar ist, d.h. eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Der Erfüllungsbetrag bestimmt sich auf Basis der bestmöglichen Schätzung. Bei Rückstellungen für eine Vielzahl von Sachverhalten ist dies der Erwartungswert. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum entsprechen, abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist. Der Aufwand hieraus wird unter der entsprechenden Aufwandsart erfasst.

Einsatz von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind vertragliche Vereinbarungen, die Ansprüche auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten. Gemäß IAS 32 und IAS 39 gehören hierzu originäre wie derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen insbesondere Guthaben bei Kreditinstituten, sämtliche Forderungen, Verbindlichkeiten, Wertpapiere, Kredite und Darlehen. Derivative Finanzinstrumente umfassen beispielsweise Optionen oder Swaps. Sämtliche Finanzinstrumente beinhalten folgende - nicht in der funktionalen Währung des Konzerns vereinbarte - Währungen: US Dollar, kanadische Dollar, polnische Zloty sowie russische Rubel.

Durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente reduziert Pfeleiderer verschiedenartige Marktrisiken wie zum Beispiel das Zins- und das Währungsrisiko. Ein Zinsrisiko resultiert aus Veränderungen des Marktzinsniveaus von Finanzanlagen und Finanzschulden. Durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps verfolgt die Pfeleiderer AG das Ziel, das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen. Ein Währungsrisiko besteht durch die in fremder Währung abgewickelten Transaktionen. Die Absicherung von Zahlungsströmen wird zentral durch Devisentermingeschäfte durchgeführt.

Die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden nach IAS 39 zu ihrem Marktwert am Abschlussstichtag wie das gesicherte Grundgeschäft ausgewiesen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder die Pflichten aus diesem Finanzierungsinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Gesellschaft lässt die Bewertung von Finanzinstrumenten von den jeweiligen kontrahierenden Partnern, das sind in der Regel Kreditinstitute, vornehmen. Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zu Grunde gelegt. Zinsoptionen werden analog der Devisenoptionen mittels Optionspreismodellen bewertet. Die Bewertung von Zins-/Währungsswaps zum beizulegenden Zeitwert erfolgt analog zur Zeitwertermittlung bei Zinsswaps durch die Abzinsung der aus den Kontrakten resultierenden zukünftigen Cashflows. Dabei werden neben den zum Bilanzstichtag geltenden, jeweils relevanten Marktzinssätzen die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Cashflows stattfinden, zu Grunde gelegt.

Der Buchwert von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht unter Zugrundelegung des Marktpreises für ähnliche Finanzierungen in etwa dem Zeitwert. Gleiches gilt auch für die anderen Finanzinstrumente.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen Absicherung des beizulegenden Zeitwerts („fair value hedge“), Absicherung von Zahlungsströmen („cash flow hedge“) und Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb („hedge of a net investment in a foreign operation“) zu unterscheiden. Letzteres wird bei Pfeiderer bisher nicht angewandt. Ein „fair value hedge“ dient der Besicherung der beizulegenden Zeitwerte von in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten, in der Bilanz angesetzten Verbindlichkeiten oder noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtungen. Jede Veränderung des Zeitwerts des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats ist erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Das Grundgeschäft ist bezüglich des besicherten Risikos ebenfalls erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Mittels eines „cash flow hedges“ werden zukünftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Schulden oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Liegt ein „cash flow hedge“ vor, wird der effektive Teil der Wertänderung des derivativen Finanzinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital (Sonstiges Gesamtergebnis/Bewertung Finanzderivate) erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Derivats ist stets erfolgswirksam zu erfassen.

In den ersten sechs Monaten der Berichtsperiode ist kein Hedging designiert worden.

Aktienbasierte Vergütung

Der Konzern hat ein aktienbasiertes Vergütungsmodell aufgelegt. Dabei wurden den Vorständen/Führungskräften des Pfeiderer Konzerns Aktienoptionen angeboten.

Die Aktienoptionen berechtigen nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren zum Erwerb von Pfeiderer-Aktien zu einem bestimmten, festgelegten Ausübungspreis. Der Bezug von Aktienoptionen ist an ein Eigeninvestment gebunden. Aktienoptionen (aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) werden im Behebungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zur Ausübung erfolgswirksam als Personalaufwand erfasst. Der beizulegende Wert wird mit international anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt (Black-Scholes-Methode).

Eigene Anteile

Die eigenen Aktien wurden mit dem gleitenden Durchschnittspreis bilanziert. Der Gesamtbetrag der erworbenen Aktien wurde vom Eigenkapital abgesetzt. Für die Absetzung der eigenen Anteile wurde das noch anwendbare Wahlrecht des SIC-16-10 dergestalt wahrgenommen, dass die gesamten Anschaffungskosten der eigenen Anteile vom Eigenkapital in einem Posten abgesetzt wurden.

Der Aktienrückkauf erfolgte ausschließlich zu dem Zweck, die erworbenen eigenen Aktien zur Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus Aktienoptionen zu verwenden, die im Rahmen des Pfeiderer Aktienoptionsprogramms 2001, 2002, 2004 und 2006 ausgegeben worden sind.

Der Erwerb wurde von der Dresdner Bank über die Börse im XETRA-Handel durchgeführt und ist inzwischen abgeschlossen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 („Ergebnis je Aktie“) berechnet. Der Rechnungslegungsstandard schreibt die Darstellung des Ergebnisses je Aktie für alle Gesellschaften vor, die Stammaktien ausgegeben haben. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Periodenergebnis aus dem fortzuführenden Geschäft, das dem Mutterunternehmen abzüglich Minderheitsanteilen zuzurechnen ist, dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befindenden Stammaktien. Aktiengleiche Wertpapiere für eine Vergütung in Aktienoptionen können zu einer so genannten Verwässerung führen. Soweit ein verwässernder Effekt eintritt, ist das Ergebnis je Aktie auch verwässert darzustellen.

Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Summe der Bilanzposten „Liquide Mittel einschließlich Wertpapiere“.

Die Cashflows die den nicht fortzuführenden Tätigkeiten zuzuordnen sind, werden im Folgenden dargestellt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt hierfür -859 Tausend Euro (Vorjahr 3.467 Tausend Euro), der Cashflow aus Investitionstätigkeit -8.355 Tausend Euro (Vorjahr 130.279 Tausend Euro) und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 0 Tausend Euro (Vorjahr -2.183 Tausend Euro).

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird unter Beachtung von IAS 14 aufgestellt. Im Pfeleiderer Konzern bestimmt sich die primäre Segmentabgrenzung nach Business Centern, die nach den Regionen aufgliedert sind, in denen die Leistungen erbracht werden. Die sekundäre Berichterstattung orientiert sich an den Produktsegmenten Panel und Flooring. Als Segmentergebnisse werden das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibung (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation = EBITDA) und das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (Earnings before interest and taxes = EBIT) angegeben.

3. Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Anstieg der Vertriebskosten steht im Zusammenhang mit der Pergo Akquisition. Der Rückgang der Zinsaufwendungen basiert auf der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum veränderten Finanzierungsstruktur von Pfeleiderer. Für weitere Details bezüglich der Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verweisen wir auf den Zwischenlagebericht. Der Vorjahresausweis des Minderheitenerwerbs der MDF La Baie, La Baie, Kanada, wurde gemäß IAS 34 angepasst.

4. Erwerbe

Die Pfeiderer Sweden AB (Pfeiderer Schweden), hat am 15. Januar 2007 den Aktionären der Pergo AB (Pergo) ein öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb aller Aktien von Pergo in bar angekündigt und die entsprechenden Angebotsunterlagen am 23. Januar 2007 veröffentlicht. Die Aktien der Pergo waren im Mid Cap Industrials Segment der Nordic Stock Exchange unter 'PERG' notiert. Die 100-prozentige Tochtergesellschaft Pfeiderer Sweden AB hat mittlerweile 99,53 Prozent des Aktienkapitals und der Stimmrechte an der Pergo AB erworben. Auf Grund der zeitlichen Nähe zwischen dem Unternehmenserwerb und der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis, ist die erstmalige Bilanzierung der Pergo Gruppe im Sinne von IAS 3.62 als vorläufig anzusehen. Der Kaufpreis betrug nach vormals 313 Millionen Euro rund 307 Millionen Euro inkl. Anschaffungsnebenkosten. Bezugnehmend auf die Faktoren, die zum Ansatz des Goodwills führen, verweisen wir auf Seite 3 des Konzernzwischenlageberichts. Die Pergo Gruppe hat mit einem Ergebnis von -8.956 Tausend Euro für die Monate März bis Juni 2007 zum Periodenergebnis beigetragen (Der Pro-Forma-Umsatz und das Pro-Forma-Ergebnis für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2007, das wesentliche Einmalaufwendungen beinhaltet, lag bei 139 Millionen Euro bzw. bei -21 Millionen Euro). Auf die Angaben gemäß IFRS 3.67f wurde verzichtet, da die Beibringung der Informationen praktisch undurchführbar war. Pfeiderer strebt eine vollständige Übernahme des Unternehmens an. Am 30. März 2007 erfolgte das Delisting von Pergo an der schwedischen Börse. Entsprechend der gesetzlichen Rahmenbedingungen soll Ende 2007 der Squeeze-out-Prozess der noch außenstehenden Aktionäre abgeschlossen werden. Die Pergo Akquisition wurde durch die Ausgabe einer Hybrid-Anleihe im April 2007, die gemäß IAS 39 als Eigenkapital einzustufen ist, maßgeblich refinanziert.

Die Pfeiderer AG hat am 16. Mai 2007 über ihre Tochtergesellschaft Pfeiderer Grajewo S.A., Grajewo (Polen), mit dem polnischen Finanzministerium Einigung über den Kaufpreis der bisher noch vom polnischen Staat gehaltenen Aktienanteile von 43,15 Prozent an der Pfeiderer Prospan S.A. mit Sitz in Wieruszów, Polen, erzielt. Vergleichbar mit dem Erwerb der Pergo Gruppe ist wegen der zeitlichen Nähe zwischen dem Minderheitenerwerb und der Einbeziehung in den Konsolidierungskreis die erstmalige Bilanzierung im Sinne von IAS 3.62 als vorläufig anzusehen. Der Kaufpreis inkl. Anschaffungsnebenkosten beläuft sich damit auf insgesamt 86,2 Millionen Euro. Der Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus dem strategisch erwarteten Erfolgspotential der Gesellschaft. Nach Abschluss der Transaktion wird Pfeiderer Grajewo S.A. damit 99,94 Prozent der Geschäftsanteile an der Pfeiderer Prospan S.A. halten. Die restlichen Anteile in Höhe von 0,06 Prozent des Aktienkapitals halten Mitarbeiter des Unternehmens. Auf die Angaben gemäß IFRS 3.67f wurde verzichtet, da die Beibringung der Informationen praktisch undurchführbar war.

5. Wesentliche Anlagenzugänge

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2007 hat insbesondere die Pergo-Akquisition mit einem Betrag von über 100 Millionen Euro und der Neubau des MDF Werkes in Grajewo mit 27,5 Millionen Euro zu der Veränderung der Sachanlagen in Höhe von 152,2 Millionen Euro beigetragen.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Miet-, Pacht- und Leasingverträgen, die gemäß IFRS nicht als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, least der Konzern Sachanlagen. Darüber hinaus werden im Konzern Verträge für Wartung von Sachanlagen und für diverse Dienstleistungen abgeschlossen.

7. Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2006 hat die Pfeiderer AG eine Dividende ausgeschüttet. Die Höhe der Dividende betrug 0,25 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum hatte die Pfeiderer AG eine Dividende von 0,15 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet.

8. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die Pfeiderer Unternehmensverwaltung GmbH & Co. KG hat mit Schreiben vom 26. April 2006 mitgeteilt, dass ihr Anteilsbesitz an der Pfeiderer AG (Tochterunternehmen) am 20. April 2006 im Zuge der Umschichtung der Stimmrechtsanteile auf verschiedene Familiengesellschaften auf 0 Prozent zurückgegangen ist. Insgesamt hielt die Familie Pfeiderer über die verschiedenen Beteiligungs- und Vermögensverwaltungen zum Stichtag 30. Juni 2007 einen Anteil von 10,25 Prozent der Aktien und Stimmrechte der Pfeiderer AG.

Der Konzern weist verzinsliche Forderungen gegenüber der MSG Musterservice GmbH, Leutkirch, in Höhe von 2.315 Tausend Euro aus.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Entsprechend IAS 24 berichtet die Pfeiderer AG auch über Geschäftsvorfälle zwischen der Pfeiderer AG und ihr nahe stehenden Personen bzw. deren Familienangehörigen. Als nahe stehende Personen wurden Vorstand und Aufsichtsrat und deren Familienangehörige definiert. Zusätzlich zu den Bezügen werden den Vorstandsmitgliedern sonstige Vergütungen gewährt. Diese bestehen im Wesentlichen aus Firmenwagennutzung, Reisekostenentschädigungen und Telefonkostensersatz. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2007 wurde dem Vorstand im Rahmen des Aktienoptionsprogramms keine neue Aktienoptionsrechte gewährt.

9. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und Aktienoptionsprogramme

Zum Stichtag 30. Juni 2007 wurden von Mitgliedern des Vorstandes der Pfeiderer AG insgesamt 156.936 Aktien sowie 555.044 Optionen gehalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrates hielten insgesamt 14.546 Aktien und 14.664 Optionen.

Im Rahmen des Aktienoptionsplanes der Pfeiderer AG wurden in den beiden ersten Quartalen des Geschäftsjahres 2007 den Mitgliedern des Vorstandes keine Optionen zum Bezug von Aktien gegen Erbringung eines Eigeninvestments gewährt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben in der Hauptversammlung am 13. Juni 2006 vorgeschlagen, die Schaffung von bedingtem Kapital zur Bedienung des Pfeiderer Aktienoptionsplans 2006 sowie eine neue Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten zur Durchführung des genannten Aktienoptionsplans zu beschließen. Der Vorschlag wurde durch die Hauptversammlung angenommen.

Die Pfeiderer AG hat nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat seit 2001 jährlich an Vorstände/Führungskräfte nicht übertragbare Optionen auf Aktien der Gesellschaft gewährt. Bedingung für die Teilnahme an den Programmen ist, dass der Berechtigte ein Eigeninvestment erbringt. Der Basiskurs für die Ausübung orientiert sich an Durchschnittskursen, wobei die Ausübung zu 110 – 125 Prozent des Basiskurses erfolgen kann.

Durch die Kurssteigerung der Pfeiderer Aktie in den zurückliegenden Monaten befanden sich zum 30. Juni 2007 insgesamt 323.070 Aktienoptionen im Geld und trugen somit zu einer rechnerischen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie bei.

10. Aktienrückkauf zur Erfüllung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen

Nach der Zustimmung durch den Aufsichtsrat hat der Vorstand der Pfeiderer AG im Zeitraum vom 1. März 2007 bis 30. April 2007 460.000 eigene Aktien der Gesellschaft über die Börse erworben. Die Pfeiderer AG macht damit von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juni 2006 zum Erwerb eigener Aktien Gebrauch. Die erworbenen eigenen Aktien sollen zur späteren Erfüllung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft aus Aktienoptionen, die im Rahmen von Pfeiderer Aktienoptionsprogrammen ausgegeben worden sind, verwendet werden. Der Erwerb erfolgte ausschließlich über den XETRA-Handel der Börse. Der Rückkauf wurde unter Führung eines Kreditinstituts durchgeführt, das seine Entscheidungen über den Zeitpunkt des Erwerbs der eigenen Aktien unabhängig und unbeeinflusst von der Gesellschaft getroffen hat.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Pfeiderer Aktiengesellschaft hat am 9. Juli 2007 den erfolgreichem Probebetrieb der Produktion von Mittel-Dichten-Faserplatten (MDF) in Grajewo, Polen, bekannt gegeben. Nach nur 10 Monaten Bauzeit wurde dieses hochmoderne Werk für die Produktion von Dünn-MDF-Platten errichtet. Die jährliche Nominalkapazität liegt bei rund 250 tausend Kubikmeter. Die Betreibergesellschaft ist ein 50-50 Joint Venture einer 100 Prozentigen Tochtergesellschaft der Pfeiderer AG und der mehrheitlich im Besitz befindlichen Pfeiderer Grajewo S.A.

Hinweis:

Die Veröffentlichung für den Halbjahresfinanzbericht 2007 ist der 2. August 2007.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Pfeleiderer Aktiengesellschaft, Neumarkt/Oberpfalz

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus einer Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Segmentberichterstattung sowie ausgewählten erläuternden Anhangsangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Pfeleiderer Aktiengesellschaft, Neumarkt/Oberpfalz, für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Nürnberg, den 2. August 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Zehnder
Wirtschaftsprüfer



Rupprecht
Wirtschaftsprüfer

Informationen zur Pfeiderer Aktie

Xetra-Schlusskurs zum 30. Juni 2007	22,60 Euro
Kurshoch / -tief im zweiten Quartal 2007	25,32 Euro / 21,45 Euro
Durchschnittlicher Tagesumsatz	8,3 Millionen Euro / 353.067 Stück
Index	MDAX
Segment	Industrial Products and Services
Anzahl Aktien zum 30. Juni 2007	53.326.100 Stück
Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2007	1,2 Milliarden Euro
Börsenkürzel	PFD4
WKN	676 474
ISIN	DE0006764749
Designated Sponsor	Bayerische Landesbank
Dividende 2006	0,25 Euro

Finanzkalender 2007/ 2008

8. November 2007	Neun-Monats-Bericht 2007
21. Februar 2008	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für 2007
27. März 2008	Bilanzpressekonferenz
28. März 2008	Analystenkonferenz
8. Mai 2008	Veröffentlichung Drei-Monats-Bericht 2008
12. Juni 2008	Hauptversammlung
5. August 2008	Veröffentlichung Sechs-Monats-Bericht 2008
11. November 2008	Veröffentlichung Neun-Monats-Bericht 2008

Kontakt

Pfeiderer AG

Ingolstädter Straße 51

92318 Neumarkt

E-Mail: info@pfeiderer.com

Internet: www.pfeiderer.com